



**KIRCHE IN NOT**

WELTWEITES HILFSWERK PÄPSTLICHEN RECHTS

*...damit der Glaube lebt!*

gegründet 1947 von Pater Werenfried van Straaten als Ostpriesterhilfe



**KIRCHE IN NOT Deutschland**

Geschäftsführerin Karin M. Fenbert

Anschrift Lorenzonstraße 62, 81545 München

Telefon 0 89 – 64 24 888 – 0

Telefax 0 89 – 64 24 888 – 50

E-Mail [niggewoehner@kirche-in-not.de](mailto:niggewoehner@kirche-in-not.de)

Website [www.kirche-in-not.de](http://www.kirche-in-not.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/KircheInNot.de>

15.4.2003

## „Europa bleibt eine Wertegemeinschaft“

**Für den Europaparlamentarier Dr. Werner Langen ist die Türkei noch nicht EU-reif**

*Interview mit dem Europaparlamentarier Dr. Werner Langen (CDU), Mitglied der „Parlamentsdelegation Europäisches Parlament-Türkei“ über die europäische Wertegemeinschaft, die Chancen der Türkei auf einen EU-Beitritt und die Menschenrechtssituation dort. Das Gespräch führte Volker Niggewöhner vom internationalen katholischen Hilfswerk „Kirche in Not/Ostpriesterhilfe“ während der Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) in Königstein/Taunus.*

**VOLKER NIGGEWÖHNER: Der EU werden im nächsten Jahr weitere zehn Staaten beitreten und das Gesicht Europas mitprägen. Gibt es eine europäische Identität?**

**DR. WERNER LANGEN:** Sicher haben die einzelnen Staaten unterschiedliche Traditionen. Aber es gibt verbindliche Werte für alle Staaten, die zur EU gehören oder ihr beitreten wollen. Das fängt an bei der Grundrechte-Charta, die Teil des europäischen Verfassungsvertrags werden soll. Es gibt politische und wirtschaftliche Kriterien für die Aufnahme von Staaten und es bestehen verbindliche Vorgaben für die Achtung von Menschenrechten und Meinungsfreiheit.

**Trotz dieser gemeinsamen Werte gibt es Europäer, die die EU lieber als werte- und kulturneutralen Staatenbund zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen sähen. Hätte eine solche Staatengemeinschaft Zukunft?**

Nein, sicher nicht. Im Moment wird zwar im Europäischen Konvent sehr kontrovers über die Meinung des Vorsitzenden Giscard d'Estaing diskutiert, der einen Gottesbezug nicht in die europäische Verfassung aufnehmen will. Doch das wäre meiner Meinung nach ein Fehler. Der Gottesbezug gehört in die Verfassung der Europäischen Union. Europa ist eine Wertegemeinschaft und wird es auch bleiben.

### **Schon Ende 2004 könnte die Europäische Union der Türkei Beitrittsverhandlungen anbieten. Passt die Türkei in die europäische Wertegemeinschaft?**

Ganz entschieden nein. Das belegt allein die Tatsache, dass die Türkei die von der EU geforderte Trennung von Staat und Religion nicht erfüllt. Die Türkei ist zwar auf der Grundlage der Verfassung Kemal Atatürks ein laizistischer Staat. Tatsächlich jedoch kontrolliert der Staat die Religionsgemeinschaften sehr stark. Selbst die muslimische Mehrheit der Türkei untersteht einer massiven Repression durch den Staat, in dem de facto das Militär das Sagen hat. Der frühere islamistische Ministerpräsident Necmettin Erbakan musste zurücktreten, nachdem er die Schulen zum islamischen Glaubensbekenntnis verpflichten wollte. Der kurzzeitige Ministerpräsident und jetzige Außenminister Abdullah Gül klagt zur Zeit vor dem Europäischen Menschenrechtsgerichtshof dafür, dass seine Tochter an der Universität ein Kopftuch tragen darf. Das zeigt, wie wenig die Politik das Geschehen in der Hand hat und wie stark der Einfluss der Militärs ist.

### **Neue Verfassung notwendig**

#### **Was muss sich in der Türkei ändern, damit Religionsfreiheit gewährleistet ist?**

Die Türkei braucht eine neue Verfassung, sonst wird sie kaum alle EU-Kriterien für einen Beitritt erfüllen. Laut Artikel 24 der türkischen Verfassung gibt es keine allgemeine Religionsfreiheit. Das betrifft Moslems und andere Religionen. Christen ist es bis heute verboten, Pfarrer und Religionslehrer auszubilden, christliche Hochschulen sind seit über dreißig Jahren geschlossen und Christen dürfen keine Kirchen neu errichten. Dazu kommt die Diskriminierung im täglichen Leben: Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird zum Beispiel im Personalausweis vermerkt. Zwar rühmt sich die Türkei, dass sie zur Zeit den Weiterbau einer evangelischen Kirche im südostanatolischen Diyarbakir duldet und auf Druck der Tourismus-Industrie im Ferienort Antalya eine Kirche für europäische Urlauber gebaut wird. Doch das reicht als Hoffnungszeichen nicht aus. Das sind keine Ansätze für eine wirkliche Religionsfreiheit.

#### **Welche Folgen hat die Religionspolitik des türkischen Staates ?**

Der Bevölkerungsanteil der Christen nimmt in der Türkei ständig ab. 1923 waren zwanzig Prozent der Bewohner der Türkei Christen. Heute liegt ihr Anteil bei unter einem Prozent. Auch das religiöse Empfinden der muslimischen Bürger wird unterdrückt. Der türkische Staat unterhält in seinem „Präsidium für religiöse

Angelegenheiten“ 123.000 Beamte, um die sunnitische Bevölkerungsmehrheit der Türkei zu kontrollieren. Dieser Überwachungsapparat hat Stasi-Ausmaße.

### **Warum ist es wichtig, dass in der Türkei Christen leben?**

In der Türkei befinden sich Stätten der frühesten Christenheit. Wir Europäer haben eine Verantwortung für dieses Erbe. Der Verbleib von Christen in der Türkei ist wichtig für das Zusammenleben der Religionen in Europa. Gelingt der Dialog zwischen Christen und Moslems in der Türkei nicht, dann gelingt er auch in keinem anderen Land.

## **Europa kein christlicher Klub**

### **Ein EU-Beitritt der Türkei würde die kulturelle und religiöse Gewichtung in Europa verändern. Zu Europa gehörte dann ein Volk von 66 Millionen Menschen, die mehrheitlich muslimischen Glaubens sind ...**

Die Frage der Religionszugehörigkeit ist nicht entscheidend, zumal in Europa bereits 21 Millionen Moslems leben. Europa basiert auf der griechischen Philosophie, dem römischen Recht, den Werten der Französischen Revolution und der Ethik des Christentums. Das Christentum ist also nur ein Pfeiler unserer Kultur, und Europa daher kein christlicher Klub. Die freie Wahl der Religion muss verbindliches Recht für alle Mitgliedsstaaten sein, das gilt auch für die Türkei.

### **Ein weiteres Kriterium für den EU-Beitritt ist die Wahrung der Menschenrechte...**

Wenn die Türkei in die EU will, muss sie schon vor Aufnahme von Beitrittsverhandlungen spürbare Verbesserungen bei der Wahrung der Menschenrechte, der Religionsfreiheit und der Minderheitenpolitik vorweisen. Auch die Behandlung der Kurdenfrage wird mit Sicherheit eine Rolle spielen, weil auch sie in den Bereich Menschenrechte fällt. Mich hat gewundert, dass die rot-grüne Bundesregierung, die sonst immer die Menschenrechte im Mund führt, sich so leichtfertig auf Druck der Amerikaner für einen Beitrittsstatus der Türkei ausgesprochen hat.

### **Wie weit ist die Türkei bei der Aufarbeitung des Völkermordes an 1,5 Millionen Armeniern und mehreren hunderttausend aramäischsprachigen Assyrern in den Jahren 1915-1918 sowie der Vertreibung hunderttausender griechisch-orthodoxer Christen ?**

Noch nicht sehr weit. Auch diese Frage wird eine Rolle bei den Beitrittsverhandlungen spielen. Die französische Nationalversammlung hat den Völkermord an den Armeniern einstimmig anerkannt. Die mangelhafte Aufarbeitung der Vergangenheit ist ein Grund, warum die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei erst 2004 aufgenommen werden. Der französische Präsident Jacques Chirac hat sich dafür persönlich eingesetzt.

**Die Haltung vieler europäischer Staatsführungen zu einem EU-Beitritt der Türkei sind zwiespältig. Mal machen sie den Türken Hoffnungen, dann blocken sie die Beitrittsverhandlungen ab. Warum tun sich die europäischen Regierungschefs so schwer, der Türkei konkrete Bedingungen zu nennen?**

Das liegt daran, dass die Türkei einerseits die Aufnahmekriterien in politischer, wirtschaftlicher, gesetzlicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht bei weitem nicht erfüllt. Andererseits hat die Türkei als Mitgliedsland der NATO vor allem sicherheitspolitische Bedeutung. Die Türkei ist Bindeglied zwischen den islamischen Staaten des Nahen Ostens und Europa und natürlich gibt es auch wirtschaftliche Interessen.

**Die Türkei besitzt in der Frage des EU-Beitritts einen mächtigen Fürsprecher. Wird der Einfluss der USA eine Rolle spielen?**

Die Wünsche der USA werden bei einer Entscheidung über die EU- Mitgliedschaft der Türkei keine Rolle spielen. Die USA haben aus sicherheitspolitischen Erwägungen ein Interesse, dass die Türkei in die westliche Welt eingebettet ist. Aber sie verstehen nicht die Vielschichtigkeit der europäischen Kultur und Geschichte und dass die Türkei nach jetzigem Stand nicht zur europäischen Wertegemeinschaft gehört.

**Ist die Türkei in der Lage, die Kriterien für einen EU-Beitritt zu erfüllen?**

Die entscheidende Frage ist, ob die Türkei den Weg aus ihrem verfassungsrechtlichen "Mittelalter" hinausfindet und in der Lage ist, sich eine moderne und demokratische Verfassung zu geben, die den gemeinsamen Grundlagen der europäischen Mitgliedsländer entspricht. Und da habe ich Zweifel. Der Nationale Sicherheitsrat, in dem die Militärs das letzte Wort haben, dominiert die Politik der Türkei. Er kann Gesetze außer Kraft setzen und Politiker absetzen. Die Türkei ist weit davon entfernt ein demokratischer Staat zu sein. Aus meiner Sicht zeichnet es sich nicht ab, dass die Türkei in absehbarer Zeit Mitglied der Europäischen Union werden könnte.

**KIRCHE IN NOT, 2003**